HAUPTSTUDIUM
Frauenakademie Schwäbisch Hall

Herbst/Winter 2026/2027

8:30 bis 10 Uhr

25.09.26 – 06.11.26	13.11.26	20.11.26 – 15.01.27	22.01.27
Philosophie Buddhistische Philosophie im Spiegel ihrer Ikonografie *Oleh Utkin*	Seminarpräsentationen 1	**Philosophie** Buddhistische Philosophie im Spiegel ihrer Ikonografie *Oleh Utkin*	Seminarpräsentationen 2
Sprache Koreanisch *Yun-Eui Jang*		**Psychologie** Dein inneres System *Kathrin Comino*	
Musik Hören – Verstehen – Einordnen *Sandra Tschernitsch*		**Literatur** Schriftstellerinnen während der NS-Zeit *Dorothee Gammel*	
25.09.26 – 15.01.2027			
Kunstgeschichte Vom 19. Jh. in die Moderne *Dr. Armin Panter*			

10:30 bis 12 Uhr

25.09.26 – 06.11.26	13.11.26	20.11.26 – 15.01.27	22.01.27
Literatur Friedrich Schiller: Kabale und Liebe *Susanne Guinand*	Seminarpräsentationen 1	**Literatur** Sophoklos, Antigone *Susanne Guinand*	Seminarpräsentationen 2
Geschichtswissenschaft Archiv für Anfängerinnen *Jan Wiechert*		**Geschichtswissenschaft** Archiv für Anfängerinnen *Jan Wiechert*	
Freie Kunst Arbeit mit Tinte auf Papier *Philippa Köttner-Robertson*		**Freie Kunst** Malen – eine Ermutigung *Uta Lippmann*	
Kreatives Schreiben Die Frauen vor mir *Jonas Philipp*			
25.09.26 – 15.01.2027			
Philosophie als Lebensart Einführung in das freie Denken *Oleh Utkin*			

Termine & Ferien

25.09.2026
Semesterbeginn

24.10.–01.11.2026
Herbstferien

13.11.2026
Seminarpräsentation 1 &
FA-Thementag

23.12.2026–10.01.2027
Weihnachtsferien

22.01.2027
Seminarpräsentation 2 &
Bausteinwahl S 3.04

Semestergebühren

192 €/Semester
Freitagvormittag
14 Termine
(inkl. 2 Sem.präsentationen)

98 €
1 Baustein (14 Termine)
oder
2 halbe Bausteine
(2 x 7 Termine)

50 €
1 halber Baustein
(7 Termine)

Frauenakademie Schwäbisch Hall

vhs sha

Stand: 21. September 2026

Philosophie

Buddhistische Philosophie im Spiegel ihrer Ikonografie

Foto: milind bedwa_unsplash

25.09.26 bis 13.11.26

20.11.26 bis 22.01.27

In diesem Kurs nähern wir uns der buddhistischen Philosophie über ihre Bild- und Symbolwelt.

Buddhistische Traditionen haben ihre zentralen Ideen nicht nur in Texten, sondern auch in Bildern, Symbolen und ikonografischen Darstellungen ausgedrückt. Diese Bilder sind oft wie eine eigene Sprache, die grundlegende philosophische Vorstellungen vermittelt.

Gemeinsam werden wir verschiedene Darstellungen aus der buddhistischen Tradition betrachten und ihre Bedeutung erschließen. Dabei lernen wir zentrale Begriffe und Ideen der buddhistischen Philosophie kennen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem sogenannten „Rad des Lebens“ (Bhavacakra), dessen Symbolik wir gemeinsam Schritt für Schritt lesen und interpretieren werden. Darüber hinaus werden wir auch auf Bildwelten eingehen, die etwa im Tibetischen Totenbuch eine Rolle spielen.

Der Kurs ist bewusst interaktiv gestaltet: Immer wieder betrachten wir gemeinsam Bilder, versuchen ihre Symbolik zu entschlüsseln und diskutieren ihre philosophische Bedeutung. Auf diese Weise eröffnet sich ein lebendiger Zugang zur buddhistischen Philosophie – nicht nur durch theoretische Erklärung, sondern durch die Tradition selbst und ihre visuelle Sprache.

Oleh Utkin

Ich bin Oleh Utkin und 1986 in Odessa, in der Ukraine geboren worden. Die Philosophie war nie bloß ein Studienfach, sondern ein Lebenskompass. Sie führte mich vom Masterstudium an der Nationalen I.-I.-Metschnikow-Universität Odessa (Ukraine) über die Aspirantur bis zur derzeitigen Promotion an der Universität Regensburg. Ich unterrichtete als Dozent am MAUP-Institut in Odessa und gründete ein eigenes internationales Bildungsprojekt, die „Offene philosophische Schule“, an der Abteilung für Philosophie der Nationalen I.-I.-Metschnikow-Universität Odessa. Doch all diese Namen und Funktionen sagen letztlich wenig aus, denn unsere Rolle in der Gesellschaft ist nichts anderes als ein Schattenspiel auf der lichtenden Bühne des Seins.

Sprache
Koreanisch

Foto: manseok_kim_pixabay

25.09.26 bis 13.11.26

Korea – mehr als K-Pop und Kimchi

In den letzten Jahren ist Korea und insbesondere die koreanische Popkultur weltweit immer populärer geworden.
K-Pop, K-Dramen, Filme, Kosmetik und die koreanische Küche haben das Interesse vieler Menschen geweckt.
Doch Korea ist weit mehr als seine Popkultur. Hinter dem internationalen Erfolg steht ein Land mit einer jahrtausendealten Geschichte, einer faszinierenden Kultur und einer modernen Gesellschaft, die Tradition und Innovation auf besondere Weise verbindet.

Dieser Kurs bietet einen abwechslungsreichen Einblick in die koreanische Lebenswelt. Die Teilnehmenden lernen die geografischen und historischen Grundlagen des Landes kennen und erfahren mehr über Familie, Werte, Höflichkeit und den Alltag in Korea. Weitere Themen sind die koreanische Esskultur, traditionelle Kunst- und Kulturformen sowie die weltweite Erfolgsgeschichte von K-Pop, K-Dramen und koreanischem Film. Auch die Rolle der Frau in der koreanischen Gesellschaft und kulturelle Unterschiede zwischen Korea und Deutschland werden angesprochen.

Ein besonderer Bestandteil jeder Kurseinheit ist die Einführung in die koreanische Sprache und Schrift.
Die Teilnehmerinnen lernen schrittweise die Grundlagen des koreanischen Alphabets Hangeul kennen und üben einfache Wörter und Redewendungen. Dadurch entsteht neben dem kulturellen Verständnis auch ein erster praktischer Zugang zur koreanischen Sprache.

Zum Abschluss wird Korea als Reiseland vorgestellt. Die Teilnehmerinnen erhalten Anregungen für eigene Reisepläne und praktische Einblicke in Sehenswürdigkeiten, Alltagskultur und besondere Reiseerlebnisse.

Der Kurs richtet sich an alle Interessierten ohne Vorkenntnisse, die Korea besser verstehen und einen lebendigen Einblick in Kultur, Sprache und Lebensweise des Landes gewinnen möchten.

Yun-Eui Jang

Mein Name ist Yun-Eui Jang. Ich komme aus Südkorea und lebe seit längerer Zeit in Deutschland.
In Korea habe ich Grundschulpädagogik an der Kongju National University studiert und viele Jahre als Lehrerin gearbeitet.
Durch mein Leben in beiden Ländern habe ich vielfältige Erfahrungen mit der koreanischen und der deutschen Kultur gesammelt.
In diesem Kurs möchte ich den Teilnehmerinnen mein Heimatland näherbringen und Einblicke in die koreanische Gesellschaft, Kultur, Sprache und den Alltag vermitteln.

Musik

Hören – Verstehen – Einordnen

Foto: GVZ-42_unsplash

25.09.26 bis 13.11.26

Der Komponist Gustav Mahler meinte:
„Keine Musik ist etwas wert, von der man dem Hörer zuerst berichten muss, was darin erlebt ist, was er zu erleben hat. Man muss Ohren und ein Herz mitbringen und – sich willig dem Rhapsoden hingeben. Ein Rest Mysterium bleibt immer – selbst für den Schöpfer“

Auch wenn an diesem Zitat alles richtig ist, so schmälert Wissen den Musikgenuss keinesfalls. Das bewusste musikalische Hören ist ein Wahrnehmungsprozess.
Seit Jahrzehnten gibt es eine große Zahl verschiedenster Formate der Musikvermittlung, die diesen Prozess anregen und begleiten.

Welche Gestaltungsmittel spielen eine Rolle und warum löst Musik so häufig verschiedenste Emotionen in uns aus? Warum heilt Musik, macht glücklich oder ist wertvoll für die Demokratie? Musik geht manchmal direkt ins Herz oder auch ins Bein und gilt als unsere Universalsprache.
Gründe genug für eine Entdeckungsreise!

Wir erkunden die unterschiedlichsten Merkmale, Formen und Interpretationstechniken von Klassik bis Pop.
Anhand von Hörbeispielen, Anekdoten und natürlich auch des Selbst-Ausprobierens wird es ein „kreativ-assoziativer Streifzug“ durch die Musik.

Und ob eine Einordnung für Sie wichtig oder sinnvoll ist, entscheiden Sie selbst.

Sandra Tschernitsch

*Sie studierte Operngesang an der Hochschule für Musik Detmold.
Nach ihrem Diplom erweiterte sie ihre Ausbildung mit einem Meisterstudium an der HfM Stuttgart und einer Fortbildung als Theaterpädagogin in Heidelberg.
Sie lebt mit Ihrer Familie seit 2004 in Schwäbisch Hall und arbeitet als Sängerin, Gesangs- und Sprechtrainerin.
Ihre zahlreichen Konzerttätigkeiten führten sie ins In- und Ausland. Sie entwickelt eigene Formate wie die Kellerasselkonzerte für Familien oder zahlreiche SingAlongs, die zum Mitmachen einladen, inspiriert von Ideen aus der Musikvermittlung und der Theaterpädagogik.*

Psychologie

Dein inneres System – verstehen, regulieren, leben

Foto: Google DeepMind_unsplash

20.11.26 bis 22.01.27

Kennst du das Gefühl, wenn du eigentlich weißt, dass alles gut ist und trotzdem fühlt sich dein Körper angespannt, unruhig oder erschöpft an? Wenn Gedanken kreisen, Reaktionen überwältigen oder die innere Ruhe einfach nicht kommen will? Der Schlüssel dazu liegt häufig an einem Ort, den die wenigsten von uns wirklich kennen: unserem Nervensystem.
Dieses Programm richtet sich an Frauen, die verstehen möchten, was in ihrem Körper und Geist wirklich vorgeht und die bereit sind, sich dieses Wissen zunutze zu machen. Denn wer versteht, wie das eigene Nervensystem funktioniert, hört auf, gegen sich selbst zu kämpfen und fängt an, mit sich zu arbeiten.
In sechs Einheiten tauchen wir gemeinsam tiefer ein: Wir lernen, wie unser Gehirn Informationen verarbeitet und warum Angst uns manchmal regelrecht übernimmt. Wir schauen, woran wir erkennen, wenn unser Nervensystem aus dem Gleichgewicht geraten ist – und warum ausgerechnet das Streben nach Sicherheit zur Falle werden kann. Wir spüren tief verankerten Glaubenssätzen nach, lernen aus dem Gedankenkarussell auszusteigen und entdecken, wie Sprache, Körperwahrnehmung und kleine Alltagsgewohnheiten unser inneres System nachhaltig beruhigen können. Den Abschluss bildet ein praxisnaher Blick auf Ernährung, Schlaf und konkrete Übungen für den Alltag. Für mehr Ruhe, Klarheit und ein tiefes Vertrauen in den eigenen Körper.

1. Allgemeines Ankommen, was ist überhaupt das Nervensystem und wie ist es aufgebaut. Warum kann es uns so ungemein helfen, Wissen darüber zu haben
2. Zwei Wege, wie unser Gehirn Informationen bearbeitet und wie wir unsere Reaktionen steuern können. Was passiert im Körper, wenn die Angst übernimmt
3. Was Angst auslösen kann (körperlich und mental) und die 6 Zeichen eines dysregulierten Nervensystems
4. Warum Sicherheit zur Falle werden kann
5. Tief verankerte Glaubenssätze erkennen, umschreiben und auflösen ODER 6 Wege raus aus dem Grübeln (wie Sprache beruhigt, auf den Körper hören, raus aus dem Autopilot, Muster unterbrechen)
6. Ernährung, Schlaf & Alltagsübungen

Kathrin Comino

Ich bin zertifizierte Life & Health Coach, Resilienztrainerin sowie Meditations- und Achtsamkeitscoach und ich helfe Frauen, die nach außen alles im Griff haben und innerlich längst am Limit sind.
Mein eigener Weg hat mich gelehrt, dass hinter dem ständigen Funktionieren, dem Nicht-Nein-sagen-Können und dem Gefühl, nie gut genug zu sein, oft etwas viel Grundlegenderes steckt: ein Nervensystem im Dauerstress und Überzeugungen, die wir nicht selbst gewählt haben.
Heute begleite ich Frauen dabei, genau das zu verstehen und Schritt für Schritt wieder bei sich anzukommen. In meinen Kursen verbinde ich Arbeit am Nervensystem mit dem, was wirklich dahintersteckt: wie wir geprägt wurden, was das mit uns macht, und wie wir anfangen können, anders mit uns umzugehen.

Literatur

Schriftstellerinnen während der NS-Zeit

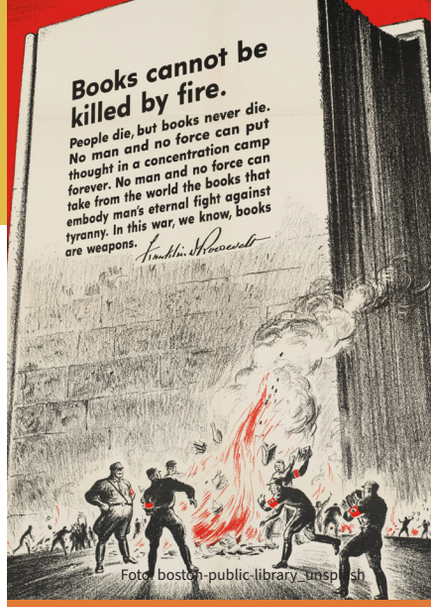


Foto: boston-public-library_unsplash

20.11.26 bis 22.01.27

„Ich hatte einst ein schönes Vaterland – so sang schon der Flüchtling Heine“
(Mascha Kaléko)

Schriftstellerinnen zur Zeit des Nationalsozialismus – manche hatten Schreibverbot, wurden bedroht, vertrieben, verhaftet; andere wurden geduldet oder gefeiert.

Alle, die die politische und gesellschaftliche Entwicklung aufmerksam und kritisch wahrgenommen haben, mussten die (immer aktuelle!) Frage für sich beantworten:

- Deutlich reden/schreiben oder „durch die Blume“ reden/schreiben?
- Position beziehen oder schweigen, um weiter Texte veröffentlichen zu können oder, „weil sowieso nichts zu machen ist“?
- Bleiben oder Gehen?

Wir lesen Texte von Schriftstellerinnen, die die eine oder die andere Antwort gegeben haben.

Dorothee Gammel

Ich bin Theologin und habe bis vor einigen Jahren als Gemeindepfarrerin gearbeitet. Seither leben mein Mann und ich in Schwäbisch Hall. Die Beschäftigung mit Texten und die Freude daran gehören schon lange zu meinem Leben.
Das Verstehen und Interpretieren von biblischer Literatur hat zum Studium und zum Beruf gehört und ist mir nach wie vor wichtig. Dabei faszinieren mich besonders Texte von Schriftstellerinnen, die Worte gefunden haben, wo Schicksale oder das Weltgeschehen sprachlos machen könnten; die gegen das Schweigen angeschrieben haben; die Schönes gesehen und glückliche Momente wahrgenommen haben und mit ihren Texten einladen, genau hinzuschauen.

Kunstgeschichte

Vom 19. Jahrhundert in die Moderne

Foto: unsplash

25.09.26 bis 22.01.27

In dem Seminar wird ein Überblick über die Entwicklung der Kunst des 19. Jahrhunderts bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts gegeben. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Malerei.

Im 19. Jahrhundert fanden politische und soziale Umbrüche statt, die unsere moderne Welt prägten.
Die ständigen Veränderungen spiegelten sich auch in der Kunst wider, die immer neue Strömungen hervorbrachte.

Das Spektrum reicht von staatlich gelenkter Historienmalerei bis hin zu sozialkritischer Kunst. Dementsprechend werden sowohl Vertreter und Richtungen der offiziellen Malerei als auch der Avantgarde vorgestellt.

Wir beginnen mit Gemälden des Klassizismus zur Zeit der französischen Revolution und enden mit Bildern des Expressionismus und des Kubismus, also der klassischen Moderne.

Dr. Armin Panter

Armin Panter studierte Kunstgeschichte (Nebenfächer: Geschichte und Literaturwissenschaft) an der Universität Karlsruhe und der Sorbonne, Paris I.
1988 promovierte er über den Maler Franz Xaver Winterhalter (1805 - 1873).
Nach einem Volontariat am Badischen Landesmuseum und einer Anstellung bei den Staatlichen Schlössern und Gärten kam er 1992 nach Schwäbisch Hall ans Hällisch-Fränkische Museum, das er von 2000 bis 2024 leitete.

Literatur

Foto: Th_G Pixabay

25.09.26 bis 13.11.26

Friedrich Schiller: Kabale und Liebe
Warum noch einmal ein so bekanntes Drama?
Kennen wir doch!

Die Gründe liegen in der mitreißenden, emotionsgeladenen Sprache einerseits, andererseits in den Themen dieses „Sturm und Drang“ Dramas, wie Liebe, Eifersucht, Intrige, Gewalt (Femizid?) und Machtmissbrauch , die wir auch heute, zweihundert Jahre später, gut kennen.
Wir wollen dieses Drama mit verteilten Rollen lesen, interpretieren und diskutieren.
Ein Besuch im Marbacher Literaturmuseum ist geplant.

MITZUBRINGEN

Reclam oder
eine beliebige andere Ausgabe

Sophoklos, Antigone
„Mitlieben, nicht mithassen ist mein Teil“.

20.11.26 bis 22.01.27

Die Figur der Antigone, das Urbild einer starken, widerständigen Frau, fasziniert mich seit Jahren. In dieser Tragödie, vor über 2000 Jahren geschrieben, geht es um Familienbande, Moralität, um den Konflikt zwischen innerem Gewissen (göttlichem Gebot) und Gehorsam gegenüber einem Gesetz des Machtinhabers.
Der Stoff entspringt der Mythologie der Antike und wurde bis in unsere Zeit immer wieder adaptiert, so von Brecht, Anouilh und Hochhuth.
Wir wollen die Tragödie gemeinsam lesen, interpretieren und diskutieren.

MITZUBRINGEN

Reclam Universalbibliothek Nr. 659

Susanne Guinand

Mein Name ist Susanne Guinand. Ich habe Deutsch, Geschichte und Ethik am Gymnasium bei St. Michael in SHA unterrichtet.
Seit meiner Pensionierung engagiere ich mich in allen Bereichen, die mir am Herzen liegen: Freundeskreis Asyl, Hospiz, pro familia und in der VHS/ Frauenakademie. Hier biete ich Literatur an, weil dies mein größtes Hobby ist.

Geschichtswissenschaft

Archiv für Anfängerinnen

Foto: Pexels

25.09.26 bis 13.11.26

20.11.26 bis 22.01.27

Egal ob es um eine Biografie, die Geschichte des eigenen Wohnorts oder ein anderes Thema geht: Wer eine historische Recherche beginnen will, kommt an einem Archivbesuch kaum vorbei.
Theoretisch stehen die meisten Archive allen Interessierten offen, aber in der Praxis stoßen gerade Anfängerinnen und Anfänger schnell auf Herausforderungen und Fragen.
Die Vielzahl der unterschiedlichen Institutionen, schwer durchschaubare Sortiersysteme und zahlreiche Fachbegriffe erschweren die ersten Schritte.

Der Kurs bietet praxisnahe Hilfestellungen zur eigenständigen Forschung, beantwortet die wichtigsten Fragen und zeigt an Beispielen, wie die Recherche gelingen kann. Damit erleichtert er den Start in die papierenen Wissenswelten der Archive.

Jan Wiechert

Jahrgang 1982, ist als freiberuflicher Autor und Historiker tätig.

Er befasst sich vor allem mit sozial- und justizgeschichtlichen Themen. Einen Schwerpunkt seiner Tätigkeit stellen die Bildungsarbeit und die Geschichtsvermittlung dar.

Freie Kunst

Arbeit mit Tinte auf Papier

25.09.26 bis 13.11.26

Von Erscheinen und Verändern

Auf experimentelle, spielerische Art erforschen wir die Vielfalt von diesem Medium.

Wir beschauen das Leuchten der Farben und verwenden das Auswaschen für die kleinen Veränderungen.

Als Ausgangspunkt lassen wir uns von unseren Alltags-Erlebnissen oder Gegenstände inspirieren.

In diesem Baustein gibt es kein Richtig oder Falsch.
Im Vordergrund steht das Erleben des eigenen kreativen Prozesses. Woche für Woche lösen wir uns von festen Vorstellungen und inneren Hindernissen, um freier zu werden.

Philippa Köttner-Robertson

Ich wurde 1965 in Harare, Simbabwe, geboren und wuchs dort auf einer Tabakfarm auf. Nach dem Studium an der Universität von Kapstadt, absolvierte ich an der Michaelis School of Fine Art ein Studium der Bildenden Kunst mit Bachelor-Abschluss sowie einen weiterführenden Abschluss. 1990 zog ich nach Stuttgart und absolvierte dort ein weitereres Studium in Pädagogik.
Nach vielen Jahren als Kunst-und Englischlehrerin arbeite ich heute in meinem Atelier in Kirchberg an der Jagst. Neben meiner künstlerischen Tätigkeit unterrichte ich weiterhin und betrachte dies als wertvollen Austausch und Möglichkeit zur inneren Entwicklung und sozialen Aktivierung von alle Beteiligten.

Kreatives Schreiben

Die Frauen vor mir

Foto: hannah-olinger_unsplash

25.09.26 bis 13.11.26

Generationengeschichten schreiben

Jeder von uns kommt von einer Frau. Und hinter ihr stand wieder eine Frau.

In diesem Kurs schreiben wir literarische Portraits: von der Mutter, der Großmutter, der Urgroßmutter – auch wenn wir sie nie kennengelernt haben. Wir nähern uns dieser Frau über Bilder, Gesten, überlieferte Sätze und das, was verschwiegen wurde. Am Ende hat jede Teilnehmerin einen Zyklus von vier bis sechs kurzen Texten, die zusammen das Mosaik einer Frau in ihrer ganzen Vielschichtigkeit ergeben.

1. Das einzige Foto – Was überliefert ist, was fehlt und was das Schweigen erzählt.
2. Ihr Körper, ihre Hände – Eine Geste, ein Gang, ein Geruch: Wie Körper Geschichten tragen.
3. Was sie nicht sagen konnte – Als diese Frau schreiben: Fiktion als Annäherung.
4. Die Szene, die alles erklärt – Zeigen, nicht beschreiben: ein Moment, der für sich spricht.
5. Was von ihr in mir ist – Die Linie ziehen: Was wurde weitergegeben, was gebrochen?
6. Das Mosaik – Überarbeitung, Komposition, Vorbereitung auf die Seminarpräsentation.
7. Seminarpräsentation: jede Teilnehmerin liest einen Text ihrer Wahl.

MITZUBRINGEN

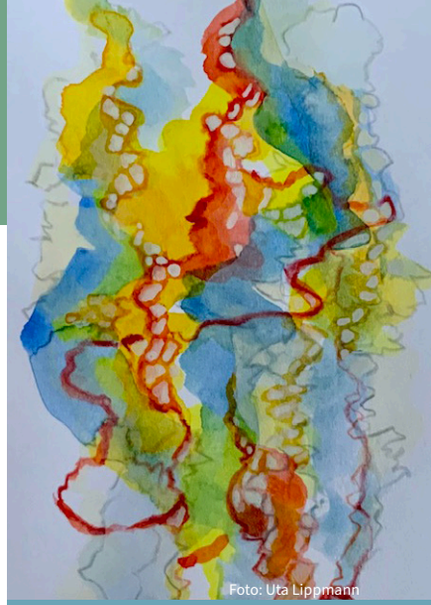
Ein Foto, ein Gegenstand oder eine Erinnerung an eine Frau aus deiner Familie.

Jonas Philipp

Jonas Philipp studierte Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig.
Er ist ausgebildeter Schreibpädagoge und arbeitet als Lektor, Ghostwriter und Kursleiter. Seit 2023 lebt er wieder in seiner Heimatstadt Schwäbisch Hall. In seinen Kursen wird, wie sollte es anders sein, vor allem geschrieben: ein wenig Theorie, viel Stift auf Papier und Raum, sich auszudrücken.

Freie Kunst

Malen - eine Ermutigung



20.11.26 bis 22.01.27

Mein Anliegen ist es, Menschen anzuregen und zu inspirieren, sich auf das vielversprechende Abenteuer mit Farbe einzulassen.

Wie fange ich an? Eine Frage, die du vielleicht kennst.
Du sitzt vor einem weißen Papier, Pinsel und Farbe ist zur Hand und nun ... schon verlässt dich der Mut ...

Ja es ist ein Abenteuer, du weißt noch nicht, wohin dich deine Hand führen wird und das braucht Mut. Mut den ersten Schritt zu tun. Mut auf deine ganz eigene Art zu vertrauen. Mut sich einem neuen Erfahrungsraum hinzugeben.
Welche Spur, welche Linie, welche Form möchte sich auf dem Papier entfalten und welche Antworten möchtest du darauf geben?

Es entsteht ein Dialog zwischen dem Bild und dir.
Dieser Prozess ist oft spannend, machmal steinig, doch meist entsteht plötzlich etwas Neues. Eine Farbe ruft nach einer anderen oder ein Hier sucht eine Verbindung zu dort ...
Du wirst überrascht sein, wie aufregend dieser Prozess sein kann und wieviel Freude darin verborgen ist.

Ganz nebenbei lernst du Gesetzmäßigkeiten von Farbe, Form und Bildaufbau kennen und erweiterst deine Wahrnehmung beim Betrachten von Bildern.

MITZUBRINGEN

Aquarellfarben, Wasserfarben, Gouachefarben, Pinsel, Stifte, Buntstifte oder auch Tusche und Feder

Papier, welches für Nasstechniken geeignet ist.

Uta Lippmann

Kunstlehrerin
Kunsttherapeutin
Biografiearbeit

Seit fast 3 Jahren im Ruhestand, erfahre ich nochmal neu, wie wertvoll, beglückend und befriedigend es ist, neue Räume zu entdecken und wie wohltuend das Einlassen auf künstlerische Prozesse. Diese Freude möchte ich weitergeben.

Philosophie

Die Philosophie als Lebensart

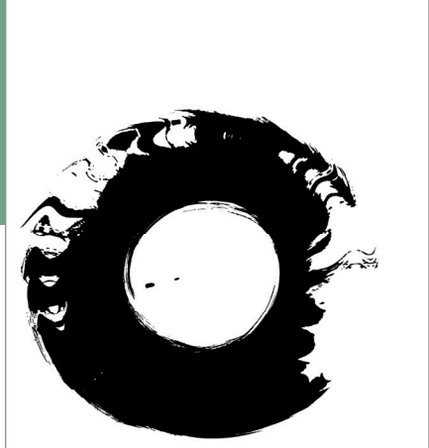


Foto: Oleh Utkin

25.09.26 bis 22.01.27

„Die Philosophie als Lebensart:
eine Einführung in das freie Denken“

Die Kunst, in einer vielstimmigen Welt selbst zu denken, ist die Kunst, viele Stimmen zu hören – und dennoch nur einer zu folgen. Vielleicht ist diese eine Stimme, nichts anderes als die reine Stille. Oder?

Philosophie ist weit mehr als ein akademisches Fach – sie ist sowohl eine Lebensart als auch die Kunst des Selbstdenkens. Gemeinsam erkunden wir, wie Menschen in verschiedenen Kulturen und Epochen ihre grundlegenden Fragen gestellt haben – von der antiken Lebensweise der Stoiker, über buddhistische Einsichten, bis hin zu modernen Ideen über Freiheit, Sinn und Denken.

Der Kurs bietet keine fertigen Antworten, sondern begleitet Sie dabei, eigene Fragen zu entwickeln und innere Klarheit zu gewinnen.

Im Mittelpunkt stehen verständliche philosophische Impulse, alltagsnahe Beispiele, Übungen zum Selbstdenken und offene Gespräche.

Oleh Utkin

Ich bin Oleh Utkin und 1986 in Odessa, in der Ukraine geboren worden. Die Philosophie war nie bloß ein Studienfach, sondern ein Lebenskompass. Sie führte mich vom Masterstudium an der Nationalen I.-I.-Metschnikow-Universität Odessa (Ukraine) über die Aspirantur bis zur derzeitigen Promotion an der Universität Regensburg. Ich unterrichtete als Dozent am MAUP-Institut in Odessa und gründete ein eigenes internationales Bildungsprojekt, die „Offene philosophische Schule“, an der Abteilung für Philosophie der Nationalen I.-I.-Metschnikow-Universität Odessa. Doch all diese Namen und Funktionen sagen letztlich wenig aus, denn unsere Rolle in der Gesellschaft ist nichts anderes als ein Schattenspiel auf der lichtenden Bühne des Seins.